

Montag
3. Dezember 1928

Ergebnisse für die Abgeordnetenversammlung 10 St. für Wahlmännergenossen 5 St. ...

Der Eisenstreit beigelegt

Die Arbeitgeber beschließen Wiedereröffnung der Betriebe

(Telegraphische Meldung)

Düsseldorf, 3. Dezember.

Indem die beiden Parteien des hiesigen Arbeitskampfes auf Antrag des Reichsjustizkanzlers vereinbart haben, die endgültige Einigung über Arbeitslohn und Arbeitszeit dem Reichsinnenminister überlassen zu werden, hat der Reichsarbeitsverband unter Leitung der Ausprägung beschließen:

Die Arbeitgeber beschließen die Wiedereröffnung der Betriebe. Die Einkassierungen erfolgen nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten. In der Reichskanzlei war am Sonnabend abend der telegraphische Wechsel der drei Metallarbeiterverbände eingetroffen, um sie einer Befragung des Innenministers übergeben zu lassen. Der Reichsminister des Innern hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Aufgabe zu übernehmen. Überweisung bereits am Montag nachmittag in das Ruhrgebiet abreisen, um dort die Lage an Ort und Stelle über die Lage zu untersuchen. Der neue Schiedspruch dürfte kaum vor Ende der Woche in Kraft treten. Mit der Wiedereröffnung der Betriebe beschließen die Arbeitgeber am Dienstag vormittag um 7 Uhr zu rechnen. Die Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben geht die Vermittlungskommission über.

Die Arbeitgeber haben sich am Sonntag abend, als ihm das Ergebnis der Konferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes mitgeteilt wurde, sofort mit dem Reichsminister des Innern in Verbindung gesetzt und ihm das Amt des Vermittlers angeboten. Der Reichsminister des Innern hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Aufgabe zu übernehmen. Überweisung bereits am Montag nachmittag in das Ruhrgebiet abreisen, um dort die Lage an Ort und Stelle über die Lage zu untersuchen. Der neue Schiedspruch dürfte kaum vor Ende der Woche in Kraft treten. Mit der Wiedereröffnung der Betriebe beschließen die Arbeitgeber am Dienstag vormittag um 7 Uhr zu rechnen. Die Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben geht die Vermittlungskommission über.

Die Wiederaufnahme der Arbeit

(Telegraphische Meldung)

Essen, 3. Dezember.

Die Werke des Arbeitgeberverbandes der nordwestdeutschen Industrie sind am Sonntag in den späten Abendstunden davon Kenntnis gegeben worden, daß die Ausprägung aufgehoben ist. Infolge dessen werden nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten die Werke wieder in Betrieb genommen. Soweit dies technisch möglich ist, haben die Wiederaufnahme der Betriebe am Montag begonnen. Unter den großen Schwierigkeiten, die insbesondere die Hochofen wieder anzufachen zu müssen, die Vorarbeiten hierzu aber teilweise noch bis zu

14 Tagen in Anspruch nehmen, so daß erst nach und nach mit dem vollen Wiederbeginn der Arbeit zu rechnen ist.

Die finanzielle Belastung der Kommunen

(Telegraphische Meldung)

Krefeld, 2. Dezember.

Nach einer Mitteilung des Regierungspräsidenten bringen die Ausgaben der Kommunen innerhalb des Regierungsbezirks Krefeld eine schwere finanzielle Belastung der Kommunen mit sich. So zahlte z. B. in der vergangenen Woche die Stadt Dortmund an Unterhaltungen im ganzen 880 000 M., die Stadt Bochum rund 270 000 M. Die Gesamtausgaben für die 70 000 Ausprägungen innerhalb des Regierungsbezirks Krefeld belaufen sich pro Woche auf fast 1 1/2 Millionen M., von denen annähernd 1 100 000 M. gemäß den amtlichen Richtsätzen und etwa 400 000 M. am sonstigen Aufwänden gezahlt oder an Zuschüssen geleistet werden. Da das Geld aus dem angelegten Sonderfonds nur 15 v. H. der gesamten Gelder zur Verfügung steht, werden die Kommunen auf das äußerste, teilweise über ihre Leistungsfähigkeit, belastet. Es ist daher dringend erforderlich, daß rasch bald der Ausprägungskampf beigelegt wird, weil sonst die Gemeinden berat in Schulden geraten, da sie ohne staatliche Mittel aus der Finanznotlage nicht mehr herauskommen.

Ründigen die Eisenbahner das Lohnabkommen?

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 3. Dezember.

Am 31. Dezember läuft das Lohnabkommen zwischen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und den Eisenbahnergewerkschaften ab. Innerhalb der Gewerkschaften beschäftigt man sich jetzt mit der Frage, ob dieser Vertrag ausgedehnt oder ob er zunächst zu verlängern soll. In Leipzig hat vor einigen Tagen eine interessante Konferenz der hiesigen Eisenbahnerfunktionäre stattgefunden, auf der das Für und Wider dieser beiderseitigen Frage eingehend erörtert worden ist. Man hat sich dabei der Erkenntnis nicht verschlossen, daß neue Lohnforderungen unangelegentlich eine Herausforderung der gesamten Eisenbahnerarbeit zur Folge haben würden, und daß die Wiederaufnahme der Arbeit auf das gesamte Wirtschaftsleben auswirken würde, daß namentlich jetzt bei der schweren Wirtschaftslage in der Eisenbahnerindustrie eine solche Preissteigerung des Wirtschaftens nachteilig verlaufen würde. In Leipzig wurde deshalb beschlossen, den Vertretern für die Gewerkschaftsverbände, die am 10. Dezember in Berlin stattfinden sollen, völlig freie Hand zu lassen und ihnen keine gebundene Marschroute zu geben. In Berlin werden die Gewerkschaften Anfang Dezember sich nun ganz allgemein mit dieser Frage zu beschäftigen haben. Wie verlautet, herrscht im Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, der größtmögliche Härtenorganisation, keine Meinung, das Lohnabkommen aufzulösen, weil man auch hier der Ansicht ist, daß aus den oben genannten Gründen eine wirksame Einlenkungsmaßnahme der Eisenbahner wenig Aussicht auf Erfolg hat. Auch aus den anderen Reichsbahndirektionen liegen Meldungen vor, nach denen im allgemeinen die Stimmung dahin geht, das Lohnabkommen vorläufig beizubehalten zu lassen.

Die Reflexion der österreichischen Postbeamten

(Telegraphische Meldung)

Wien, 3. Dezember.

Der Beschluß sämtlicher Gewerkschaften der österreichischen Postbeamten, in passiver Reflexion zu treten, ist am Witternachtsabend gelang. Durch diesen „Akt der Reflexion“ werden die Telegraphen- und Fernsprechanstalten aus 3857 Dienststellen geschlossen. Die „Neue Freie Presse“ erklärt es für menschlich begreifbar, daß Beamte, die mit einem Gehalt, das in Dollar ausgedrückt 20 Dollar ausmache, zu verweirten Mitteln greifen, wenn ihnen 10 v. H. ihrer Forderungen bewilligt würde. Doch ist die finanzielle Bewegungsfähigkeit des österreichischen Postwesens sehr beschränkt. Da die Wirtschaft ohnehin durch den Krieg sehr belastet ist, darum dürfen auch die Beamten den Gehalt nicht erhöhen. Wenn die arbeitenden Schichten den Postbeamten Widerstand beibringen würden, wäre auch der Staat in Gefahr, ihnen höhere Bezüge zu geben. Die Beamten sind somit in eine schwierige Lage versetzt und die Wiederaufnahme der Arbeit ist abzuwarten.

Das Befinden König Georgs kritisch

(Telegraphische Meldung)

London, 3. Dezember.

Am Sonntag abend gegen 8 Uhr wurde über das Befinden König Georgs folgendes Bulletin ausgegeben: „Seine Majestät schied während des Tages rufiger. Der Infektionsprozess hat weiterhin nachzulassen. Die Temperatur beträgt heute abend 87,8 Grad. Gleichzeitig ist eine Schwächung des Herzganges eingetreten.“

ein Anlauf, der zur Besorgung Anlaß gibt. Nach Besannwerden des Abendbulletins schloß die Versammlung vor dem Palast ungeheuer an. Unter den Mitgliedern des königlichen Haushalts ist die Stimmung äußerst gedrückt, und man rechnet mit dem Schlimmsten. Die Zeitungen geben Gerüchteleien heraus.

Die Beschäftigung im Befinden des englischen Königs hat in der englischen Öffentlichkeit ziemlich beträchtliche Sorge ausgelöst. Selbst während der Nacht hielten sich zahlreiche Personen vor dem Palast auf. Am Mittwoch wurde ein Bulletin herausgegeben, das besagt, daß der König während der letzten drei Stunden etwas geschlafen habe. Das Bulletin ist diesmal nicht von ganz, sondern von vier Ärzten unterzeichnet, wodurch die schwere Sorge unterstrichen wird, die das Befinden auch den Ärzten verursacht.

Der Prinz von Wales hat sich Sonntag vormittag programmäßig an Bord des Kreuzers „Enterprise“ eingeschifft. In Alexandria erwartet ihn der Kreuzer „Grosvenor“.

„Beleibung der Befehlungsarmee“

(Telegraphische Meldung)

Leiter, 3. Dezember.

Das französische Kriegsgericht verhandelte in seiner letzten Sitzung gegen einen Polizeibeamten, der wegen öffentlicher Beleibung eines französischen Offiziers angeklagt war. Der Beamte hatte den Offizier durch Handauflegen auf das Herz, eine gepulverte Straußfeder mit dem Finger auf die Nase gemacht wollen, und wurde deshalb von dem Offizier zur Rede gestellt. Im Verlaufe der Verhandlung wurde der Beamte mit der Hand des Offiziers, worin dieser eine Beleibung der Befehlungsarmee enthielt, gegen den Polizisten Anklage erhob. Der französische Kriegsgerichtsvorsitzende tabelte im vorliegenden Falle das Verhalten des Angeklagten, mußte aber im übrigen die Forderung der Verurteilung der Polizei gegenüber der Befehlungsarmee ablehnen. Der Verteidiger beantragte Freisprechung, da der Angeklagte lediglich den Befehlungen seiner vorgesetzten Behörde Folge geleistet habe. Das Urteil lautete dann auf Freisprechung.

Die bündische Lehrer gegen ein Kontordat

„Der Bund bündischer Lehrer Deutschlands e. V.“ hat angesichts der Kontordatverhandlungen folgende Entschlüsse gefaßt: „Eine ungeheure Gefahr droht unserem armen Volk durch das Kontordat. Jedes Kontordat bedeutet einen unüberwindlichen und seitens des Staates unüberwindlichen, völkerrechtlichen Vertrag zwischen dem Volk als einer souveränen, politisch gleichberechtigten Macht und dem betreffenden Lande. Dabei steht der Volk stets auf dem Boden des internationalen Rechts und erhebt damit den Anspruch, in allen Streitfällen zwischen Bürgerlichem und Nationen gleich allein auszuhandeln zu entscheiden. Wir sollen also nur auch nach geistig verflacht werden durch das Kontordat. Der Bund bündischer Lehrer richtet daher an alle Volksgenossen ohne Unterschied der Konfession oder Parteizugehörigkeit die öffentliche Aufforderung zum Kampfe unter folgender Begründung:

1. Der aller politischen Herrschaft des deutschen Volkes würde die konfessionelle Zersplitterung zum Verneht werden.
2. Aus dem Staatssozial der Regel würden wir wieder zum Reichsozial der Mittelalters zurückverwandelt werden.
3. Das Fernrecht der Erbschaftsbeschränkungen würde geschmälert, die Beamtenrechte der Lehrer würden gelindert werden.
4. Die vom Staat verfassungsmäßig verbürgte Gewissensfreiheit würde preisgegeben und Mißtrauen, Verhöhnung, Invidität ohne Ende wären an der Tagesordnung.

Wahr bleibt das Wort: „Geht Deutschland unter, so geht die Welt unter ohne Hoffnung auf Wiederauferstehung.“ Mit dem Kontordat aber geht der deutsche Geist unter. Daher auf zum Kampf für unser deutsches Volk gegen das Kontordat!“

Keine Auflösung des Mecklenburg-Schweriner Landtages

Im Landtag für Mecklenburg-Schwerin wurde der beidnationale Antrag auf Auflösung des Landtages zum 1. Januar 1929 mit 26 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die bürgerlichen Oppositionsparteien und die Kommunisten, dagegen die Sozialdemokraten und die Arbeitsgemeinschaft der Mitte (Meiere und Demokraten).

Auflösung gegen die Neuerungen in der Türkei
Wegen Auflösung gegen die Staatsgewalt durch Veranlassung einer Propaganda gegen die neue Schriftweise in der Türkei wurden in Smirna mehrere Professoren und ein Rechtsanwalt verhaftet.

166 Großbauern nach Sibirien verbannt
Wie aus Wladkau gemeldet wird, hat der Volksgewaltsschlichter der Republik beschlossen, 166 Großbauern von der Prim nach Sibirien zu verbannen.

Wann sind Inventur-Ausverkäufe?

Eine Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung. Die Zeit, innerhalb welcher der kommende Inventur-Ausverkauf während der üblichen Dauer bis zu drei Wochen...

Langsamer Temperatur-Rückgang

Bei Schwanungen und häufigen Niederschlägen. Die Periode des steigenden Luftdrucks der für unser Gebiet...

Halle-Zell-Verstärkungen-Salzburg

Im Winterpark vom 25. Dezember bis 2. Januar 1929. Es ist beabsichtigt, vom 25. Dezember, dem 1. Weihnachtstages...

Die Schneekablenken in diesem Winter

1928/29 können Schnee und Eis auf nachstehenden Plätzen fast ohne...

Zweimal Feueralarm am Sonntag

Nur ungefährliche Vorfälle in beiden Fällen. Am Sonntag, am 1. Dezember, wurde die Feuerwehre nach...

Das Ueberfallkommando alarmiert.

Am Sonntag, am 1. Dezember, wurde das Ueberfallkommando nach der...

Der Fall des Verstorbenen

Bermittelt wird seit dem 21. November der Dreher O. W., 84 Jahre alt. Er ist seit längerer Zeit...

Professor Mannhardt spricht in der Fichtengesellschaft Halle.

Einladung der Fichte-Gesellschaft, Ortsgruppe. Einladung der Fichte-Gesellschaft, Ortsgruppe...

Reisen nach Südamerika.

Den Reisenden nach Südamerika, nach Argentinien und Brasilien als auch nach den Staaten...

Mit der Wochenendkarte durch Halle

Für 6,50 Mark Unterkunft, billigeres Essen, Preisermäßigung für Vergnügungen aller Art

Nehmen wir einmal an, heute nachmittag käme ein Brief, der für Sonntagabend und Sonntag Besuch ankündigt. Der acht Tage...

Diesen Miß- und Unbehagen hat man natürlich schon längst erkannt. Und nun haben sich mehrere Männer daran gemacht, ihn zu...

Die Wochenendkarte ist ein Paß zur Reise durch Halle. Dieser Paß gilt vom Tage vor einem Sonntag oder Freitag bis zum darauffolgenden...

mäßigung erhält. Außerdem nimmt der Sächsisch-Thüringische Mann- und Herbergsverein einen solchen Paß mit 1 Mark in Zahlung...

Zu den untern Führern erst ist mit diesen Ideen, das keine die erste Wochenendkarte durch Halle, ein richtiger Einbruch...

Abgesehen davon, daß es sehr nett ist, wenn man Besuch hat — selbst als Fremder...

Die Gutgläubigkeit einer alten Frau ausgenutzt

Er lachte ihr nach und nach das Geld aus der Tasche

In wie gemeiner Weise manche Menschen darauf ausgehen, die Güte ihrer Mitmenschen auszunutzen! Meistens sind es ja gerade ältere Leute...

Der Hühnergeizige, Hilfsangestellter bei der Justiz, war Dornen abgebaut worden.

Er konnte keine Meise finden

und die Not machte ihn bald kermisler. Es war ein Glück, daß er bei einer alten Dame wohnte...

Gelegentlich erzählte sie ihm, daß es auch ihr augenblicklich nicht gerade gut gehe. Auch sie habe ihre Sorgen...

Ihr Mißvertrauen ist nun und verdrach ihr seinen Bestand. Er habe ja bei der Staatsanwaltschaft gearbeitet und verheiratet...

Die alte Dame war kein Vertrauen

Er habe ihr soviel Gutes zu verdanken, es berichte sich also von selbst, daß er ihr seine Dienste voll und ganz zur Verfügung stelle.

Er setzte sich lastiglich auf ihn, machte Eingaben über Eingaben, und hat heute um einen Geldbetrag und auch morgen.

Die alte Dame aber sagte und sagte,

abgleich es ihr schwer fiel und sie oft nicht wußte, woher sie das Geld nehmen sollte. Sie trug von ihren Sachen das eine und andere...

Wang nieder wurde sie dann, als der Mieter ihr ein Schreiben vorlegte, nach dem es Steintier in Mitsgericht ihr mitteilte...

mit dem Namen des Schwindlers unterzeichnet

war, der es, nachdem sie es stündig durchgesehen, sofort wieder an sich nahm. Verdrachend ging sie zur Nachbarin, um ihr mitzuteilen...

meiner Schwindler gewesen war, nur darauf bedacht, durch Ausnutzung ihrer Gutgläubigkeit Geld zu ergaunern.

Staatsanwalt wie Vorsitzender geistlichen Hof die Handlungsweise des Gauners. Eine Geldstrafe wurde nicht für genügend zur Erreichung des Strafzwecks angesehen.

Gefängnisstrafe von 3 Monaten 1 Woche.

Und für diese immerhin noch milde Strafe wurde dem Angeklagten eine Verwahrungsschrift von 3 Jahren gewährt, wenn er der Betrag den er haben mußte.

Die Zeitungsrellame

Ein Praktiker prüft beim Halleschen Institut für Zeitungswesen. Das „Institut für Zeitungswesen“ an der Universität Halle...

Bereinsnachrichten

Stadthelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirks Nordost, Dienstag, 4. Dez. 20 Uhr im Neumarktschützenhaus...

Reinigungs-Zustand. Unser dreißigjähriger Wagar findet am kommenden Dienstag, dem 4. Dezember, um vorm. 10 Uhr nachm. 6 Uhr in der „Sachsischen Zeitung“ Hall. — Programme für den am gleichen Tage stattfindenden „Schillerabend“ sind in der Geschäftsstelle der „Halle'schen Zeitung“, der Drogerie Enders, Ludwig-Wanderer-Straße 33, und in unserem Geschäftsamt, Wagerberg-Straße 9, im Vorverkauf zu haben.

Reinigungs-Zustand, Ortsgruppe Halle, Dienstag, 4. Dezember, 20.30 Uhr Auditorium IX des Hauptgebäudes der Universität. Vortrag Professor Mannhardt, Halle. — „Sachsischen Zeitung“, Güttersloh 1. Markt; Mitglieder des B. D. U. 0.50 Mark; Subskribenten, Schüler, Mitglieder der Fichte-Gesellschaft frei.

Radio-Apparate!

Erfolg- und Einzelteile, Akkumulatoren und Lawdsprecher in großer Auswahl. Alexander Raumann, Osterbergweg Str. 161, Nehe Biederplatz, Tel. 210 02.



Blick in die Welt

44. Jahresfest des Marthahauses

Mittwoch, den 5. Dezember, abends 7 1/2 Uhr in der Loge zu den 5 Türmen

Altbrotstraßen 9
Auführungen der Schwestern (Glocke von Immlar), — Gensurwägen Frau Prof. Dr. Winteritz, — Vortrag Hofprediger Dr. Vogel-Peterson. Freunde und Gönner des Hauses sind herzlich eingeladen. Eintritt 1.00 H. — In der Pause wird Tee und Kuchen herbeigeholt.

Wragel & Steiger,
Hoflieferanten, Poststraße 9/10
Juwelen x Gold x Silber

Bekanntmachung.

Am 4. Dezember d. J. wird eine Eisenbahn-Linienplanung auf der Strecke Bernburg-Mühlhausen-Sömmerda über Beberstedt/Leipzig eröffnet. Alles Nähere durch Anschlag- und Tafelplanblätter. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Reichsbahnverkehrsamt Mühlhausen.

Höhere Privatschule Dr. Busse
Helmrichstraße 14. Fernruf 23574.

Anmeldungen für die Vorschule
(Knaben und Mädchen d. 1.—4. Schuljahres)
worden täglich 1—4 Uhr entgegengenommen.

„Mit 10 Jahren sollte ich toden“

Flechten

Schreiben mit Schwamm, Pinsel und Feder. Ich habe viele Flechten gezeichnet. Durch den Gebrauch meiner „Flechten- und Schwamm- und Pinsel- und Feder-Setts“ sind die Flechten gezeichnet worden. Ich habe viele Flechten gezeichnet. Durch den Gebrauch meiner „Flechten- und Schwamm- und Pinsel- und Feder-Setts“ sind die Flechten gezeichnet worden. Ich habe viele Flechten gezeichnet. Durch den Gebrauch meiner „Flechten- und Schwamm- und Pinsel- und Feder-Setts“ sind die Flechten gezeichnet worden.

Ein gutes Bild auf den Weihnachtstisch.
F. Peisker Nachf.
Knochenplastik
Festpreisvertrieb für Bild-Blattausgaben
Barfußstraße 8 / Fernruf 291 49

SCHAUBURG

Gr. Steinstraße 27/28 Fernruf 29832

Wir sind heute da!
Die lustigen Vagabunden!

Heute lassen wir unsere Streiche und Abenteuer vom Stapel! Möchten Sie sie nicht miterleben?
Truus van Allen imponiert durch die Kasse ihres bunten Röckchens und die Größe ihres treuen Herzens.
Ernst Perbeck unternimmt stürmische Attacken auf das Zwerchfell aller vom Alltag Enttäuschten.
Georg Alexander ist ein Fürst, dem jeder Republikaner seine Sympathien versichern muß.
Hilde Maroff ist spröde und kokett, verliebt und gekränkt, heilig und abweisend, so nach Laune.
Lothe Corring als liebenswürdige Dame, die mindestens die halbe Welt kennt und liebt.
Hermann Pilsch verhaftet als Ortoplast alles, was nur im geringsten alkoholischen Gehalt vermuten läßt.
Leo Paulker arrangiert zur größten Begelsterung seines Stimmlichenes Jungfrauen-Erleidigungen und alle zusammen rufen den größten Heiterkeitserfolg eines Filmes hervor!

Ferner:

Kind in Gefahr!

Ein fesselndes Drama in 5 Akten.
Hierzu: Die letzte OPEL-WOCHE sowie das weitere aktuelle Programm.
Anfang: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30; Sonntags ab 3 Uhr.

300 Tote im chilenischen Erdbebengebiet

Zwei Städte völlig zerstört — Panik in der Bevölkerung

New York, 2. Dezember.
Zu dem schweren Erdbebenunglück, das Chile heimsucht, wird aus dem Unglücksgebiet gemeldet, daß die beiden Städte Talca und Chillan am schwersten betroffen seien. Unter der Bevölkerung sei eine Panik ausgebrochen. Die Regierung habe den Verlagerungsstand verhängen müssen. Zahlreiche Menschen seien verschüttet und viele Verletzte geboren. Seebatenanstellungen seien mit dem Ausgraben der Toten beschäftigt. Aus allen Städten löste man das Schicksal der Verwundeten. Sämtliche Telefonverbindungen seien unterbrochen.

Das Erdbeben hat sieben Minuten lang gedauert. Man hat die Stöße bis Santiago de Chile gespürt. Die drei Orte Rong, Curico und Bieento sind ebenfalls schwer betroffen worden. Nach den letzten Meldungen aus dem chilenischen Erdbebengebiet sind bisher rund 300 Tote gezählt worden. Die Zahl der Verletzten ist außerordentlich groß. Man befürchtet, daß noch weit mehr Opfer zu beklagen sein werden. Infolge Unterbrechung der Telegraphenleitungen kommen nur spärlich Nachrichten durch. Die Städte Talca, Chillan, Santa Cruz und Parahona sind ganz oder teilweise zerstört. Unter den vernichteten Gebäuden befinden sich mehrere Kirchen und Klöster. Der Verlagerungsstand wurde verhängt, da unruhige Elemente die allgemeine Verwirrung zu Plünderungen benutzten. Der Staatspräsident und der Kriegsminister haben sich in einem Flugzeug in das Unglücksgebiet begeben. — Das Erdbeben hatte verheerende Zerstörungen zur Folge, die Heberschneemengen verursachten. Auf mehrere Werke sind zerstört worden.

London, 2. Dezember.
Die aus Santiago de Chile in New York eingegangenen Mitteilungen über das Ausmaß der Erdbebenkatastrophe in Chile, in denen

von 1500 Toten gesprochen wird, finden durch direkte Berichte häufig noch keine Bestätigung. — Weitere Berichte aus Santiago sagen, daß die Stadt Talca, die etwa 35 000 Einwohner besitzt, vollkommen zerstört ist. Nur ein einziges Gebäude ist verschont. Präsident Ibanez hat sich nach dem Bezirk Talca begeben, um persönlich das Hilfswort zu leiten. Das chilenische Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm des Oberbefehlshabers von Talca, das lautet: „Erdbeben um 12.07 eine bedeutende Ausmaße. Zahlreiche Tote und Verletzte. Viele Gebäude und private Gebäude müssen wegen drohender Einstürze sofort eingegriffen werden. Kadaverpersonal für die Beseitigung und Aufbaumarbeiten zur Freimachung der Straßen nötig.“

Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist der Kriegszustand im Erdbebengebiet zurückgeführt. Er berichtet, daß die Stadt Talca eine einzige große Ruine sei. Der Regierungsbau sei unbeschädigt geblieben. In Talca sind bisher 92 Tote gezählt, in Constitucion 54. Nach die Zahl nach Angaben des Führers eines Kriegsschiffes völlig zerstört. Durch den Bruch eines großen Wasserbehälters in den Ruinen wurden 35 Personen getötet. 300 Arbeiter wurden von den Massen mitgerissen. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Ein Infanterie-Regiment ist nach Talca abgegangen. Zehn bis zwei Kreuzer mit Artillerie und Lebensmitteln in das Gebiet entsandt worden.

Während der letzten Nacht waren weitere schwere Erdbeben zu verzeichnen. Bei Talca sind zwei Dutzend Tote zu verzeichnen. Die Erdbebenwarten nehmen an, daß weitere Stöße folgen werden.

Die Beisehung des Admirals Scheer

Kommunistenausweisung aus Luxemburg

Paris, 2. Dezember.
Die aus Luxemburg gemeldet wird, hat die Polizei im Großbezirk eine kommunistische Zentrale aufgelöst. Von Kommunisten organisiert wurde. Etwa 400 kommunistische Mitglieder haben den Ausweisungsbefehl entgegengenommen.

Silvestri
Nur bis zum 16. Dezember
Silvestri
Nur bis zum 16. Dezember
Silvestri
Nur bis zum 16. Dezember

Die Beisehung des Admirals Scheer
Kommunistenausweisung aus Luxemburg
(Telegraphische Meldung)

Berlin, 2. Dezember.
Die Reichsregierung der Deutschen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, 1. im Benehmen mit der preussischen Regierung mit größter Beschleunigung Mittel bereitstellen, um die durch die letzten schweren Sturmfluten an der Ostküste des Norddeutschen Meeres, besonders an der Insel Helgoland, entstandene Not zu lindern; 2. Maßnahmen zu ergreifen, die eine Wiederholung derartiger Sturmfluten wirksam verhindern.“

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu ersuchen, im Benehmen mit der Regierung der Länder und Organen der Landwirtschaft die Lösung der Geflügelpest bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit zu treffen, die wesentliche Ausdehnung der Geflügelpest und der Geflügelpest am amerikanischen Meeres und damit eine Verringerung der Handelsbeziehungen schwer belastenden Einfuhr von Eiern und Geflügel zu verhindern.“

Silbe für die Sturmgeschädigten
Anträge im Reichstag

Berlin, 2. Dezember.
Die Reichsregierung der Deutschen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, 1. im Benehmen mit der preussischen Regierung mit größter Beschleunigung Mittel bereitstellen, um die durch die letzten schweren Sturmfluten an der Ostküste des Norddeutschen Meeres, besonders an der Insel Helgoland, entstandene Not zu lindern; 2. Maßnahmen zu ergreifen, die eine Wiederholung derartiger Sturmfluten wirksam verhindern.“

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu ersuchen, im Benehmen mit der Regierung der Länder und Organen der Landwirtschaft die Lösung der Geflügelpest bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit zu treffen, die wesentliche Ausdehnung der Geflügelpest und der Geflügelpest am amerikanischen Meeres und damit eine Verringerung der Handelsbeziehungen schwer belastenden Einfuhr von Eiern und Geflügel zu verhindern.“

Silbe für die Sturmgeschädigten
Anträge im Reichstag

Berlin, 2. Dezember.
Die Reichsregierung der Deutschen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, 1. im Benehmen mit der preussischen Regierung mit größter Beschleunigung Mittel bereitstellen, um die durch die letzten schweren Sturmfluten an der Ostküste des Norddeutschen Meeres, besonders an der Insel Helgoland, entstandene Not zu lindern; 2. Maßnahmen zu ergreifen, die eine Wiederholung derartiger Sturmfluten wirksam verhindern.“

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu ersuchen, im Benehmen mit der Regierung der Länder und Organen der Landwirtschaft die Lösung der Geflügelpest bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit zu treffen, die wesentliche Ausdehnung der Geflügelpest und der Geflügelpest am amerikanischen Meeres und damit eine Verringerung der Handelsbeziehungen schwer belastenden Einfuhr von Eiern und Geflügel zu verhindern.“

Silbe für die Sturmgeschädigten
Anträge im Reichstag

Berlin, 2. Dezember.
Die Reichsregierung der Deutschen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, 1. im Benehmen mit der preussischen Regierung mit größter Beschleunigung Mittel bereitstellen, um die durch die letzten schweren Sturmfluten an der Ostküste des Norddeutschen Meeres, besonders an der Insel Helgoland, entstandene Not zu lindern; 2. Maßnahmen zu ergreifen, die eine Wiederholung derartiger Sturmfluten wirksam verhindern.“

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu ersuchen, im Benehmen mit der Regierung der Länder und Organen der Landwirtschaft die Lösung der Geflügelpest bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit zu treffen, die wesentliche Ausdehnung der Geflügelpest und der Geflügelpest am amerikanischen Meeres und damit eine Verringerung der Handelsbeziehungen schwer belastenden Einfuhr von Eiern und Geflügel zu verhindern.“

Silbe für die Sturmgeschädigten
Anträge im Reichstag

Berlin, 2. Dezember.
Die Reichsregierung der Deutschen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, 1. im Benehmen mit der preussischen Regierung mit größter Beschleunigung Mittel bereitstellen, um die durch die letzten schweren Sturmfluten an der Ostküste des Norddeutschen Meeres, besonders an der Insel Helgoland, entstandene Not zu lindern; 2. Maßnahmen zu ergreifen, die eine Wiederholung derartiger Sturmfluten wirksam verhindern.“

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu ersuchen, im Benehmen mit der Regierung der Länder und Organen der Landwirtschaft die Lösung der Geflügelpest bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit zu treffen, die wesentliche Ausdehnung der Geflügelpest und der Geflügelpest am amerikanischen Meeres und damit eine Verringerung der Handelsbeziehungen schwer belastenden Einfuhr von Eiern und Geflügel zu verhindern.“

Silbe für die Sturmgeschädigten
Anträge im Reichstag

Berlin, 2. Dezember.
Die Reichsregierung der Deutschen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, 1. im Benehmen mit der preussischen Regierung mit größter Beschleunigung Mittel bereitstellen, um die durch die letzten schweren Sturmfluten an der Ostküste des Norddeutschen Meeres, besonders an der Insel Helgoland, entstandene Not zu lindern; 2. Maßnahmen zu ergreifen, die eine Wiederholung derartiger Sturmfluten wirksam verhindern.“

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung zu ersuchen, im Benehmen mit der Regierung der Länder und Organen der Landwirtschaft die Lösung der Geflügelpest bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit zu treffen, die wesentliche Ausdehnung der Geflügelpest und der Geflügelpest am amerikanischen Meeres und damit eine Verringerung der Handelsbeziehungen schwer belastenden Einfuhr von Eiern und Geflügel zu verhindern.“

Silbe für die Sturmgeschädigten
Anträge im Reichstag

Auf jedem Tisch eine Fest-Krawatte von Blankenstein, Obere Leipziger Str.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192812031-12/fragment/page=0006



Unterhaltung und Belehrung

Kuriose Geschichten

Verheiratete Bräutigam

Coratti, ein junger Arbeiter in Turin, und seine kleine Braut heiraten. Alle Vorbereitungen zur Hochzeit waren gemacht, und gerade zur rechten Zeit wurde auch der neue Anzug des Bräutigams bestellt. Der Bräutigam, der sich sehr über den neuen Anzug freute, dachte sich, dass er sich den neuen Anzug zu dem festlichen Tage hatte bauen lassen. Am Morgen der Hochzeit begab sich der junge Mann mit dem neuen Anzug zu dem Schneider, um den Anzug zu probieren. Der Schneider bemerkte den Bräutigam und den Abend, und plötzlich bemerkte der Bräutigam, daß es höchste Zeit sei aufzubrechen, wenn die Gäste eintröfen. Er zog sich hastig an, aber er bemerkte, daß er noch einen Koffer mit sich genommen hatte, den er nicht mitnehmen konnte. Er ließ den Koffer stehen und eilte zum Altar, um die Hochzeit zu vollziehen. Die Gäste bemerkten, daß der Bräutigam etwas seltsam wirkte, aber sie dachten nicht daran, dies zu bemerken. Die Hochzeit verlief ohne Zwischenfälle, und der Bräutigam wurde zum Mann der Braut. Am nächsten Morgen bemerkte der Bräutigam, daß er noch einen Koffer mit sich genommen hatte, den er nicht mitnehmen konnte. Er ließ den Koffer stehen und eilte zum Altar, um die Hochzeit zu vollziehen. Die Gäste bemerkten, daß der Bräutigam etwas seltsam wirkte, aber sie dachten nicht daran, dies zu bemerken. Die Hochzeit verlief ohne Zwischenfälle, und der Bräutigam wurde zum Mann der Braut.

Geburtsstorte und den guten Zigarren. Die Stimmung der sechs Todeslabanden war dementsprechend ausgeglichen, und sein kleine gemächlicher hätte vermieden können, daß die ganze Zerstörung innerlich weniger Tage auf dem elektrischen Stuhl enden würde.

Lachende Welt

Verzügen: „Waren Sie bereit?“ „Ja. In Italien.“ „Verzögerungstreife?“ „Nein, Hochzeitstreife!“

Am Telefon: „Wißt du ein Stüd pazierengehen, Gerta?“ „Über Hans, ich heiße doch Lucie!“ „Liebe Lucie, hier spricht Paul!“

Ausreden lassen: „Besten mir ich auf der Gemäldeausstellung. Ihre Bilder, lieber Herr Binzler, sind wirklich die einzigen, die man sich ansehen kann.“ „Sie sind aber zu lebenswichtig, lieber Freund!“ „Vor den anderen standen nämlich immer zu viel Leute!“

Beiliner Eum: „Der Landjäger güte sein Notizbuch: „Sie sind zu schnell gefahren. Freuden. Wie heißen Sie?“ „Anna Antonia Antonia Antonia Antonia Antonia!“ „Der Landjäger ärgerte, dann sagte er, indem er sein Notizbuch einmachte: „Für diesmal will ich Sie noch ungeschoren lassen, aber machen Sie es nicht wieder, Grottelin!“

Frage und Antwort

Frage: Wie ist die Lebensart zu erklären: „Und damit basta?“

Antwort: Das Wort basta ist eine Imperativform des italienischen Zeitwortes bastare, d. h. hinreichend sein. Der Ausdruck ist vermutlich während des Dreißigjährigen Krieges entstanden.

Die neue Zeitschrift

Die Wälderstraße. Angelfachen-Verlag, G. m. b. H. Bremen. Eingestiftet 4. — An. — Wer die Entlohnung dieser Zeitschrift verfolgt hat, kennt ihre großartige Einteilung: geistige Erhellung und Vertiefung (schwebender Fragenkomplex, die für unsere Lebensgestaltung von Bedeutung sind. Die Zeitschrift ist international. Das Internationaler anerkennt das Nationale, — kennt aber auch die Wechselbeziehungen zwischen den Völkern. Das 7. Heft greift in die Gegenwartsprobleme der Philosophie und in deren Erweiterung in die der Religion. Prof. Baehring'sche Halle und Prof. Mundt unterrichten die Bedeutung Kant's. Prof. Rehmke steuert einen Beitrag ab über die menschliche Seele, während Prof. Itzsch über die physiologischen Probleme der Gegenwart spricht. Von den mannigfaltigen Aufsätzen seien herausgegriffen: Grenzen des Naturwissens, — Kap. der Situationsethik, — Algeos: Vom Reize des Kapitalismus, — Rollenethik und Wahrheit, — Virtus: Jugend und Alter, — Bonus: Die Totentilgung als Spiegel christlicher Todesauffassung. Insbesondere ist wieder die reichhaltige Bild- und Plakattabelle in bekannt vorzüglicher Wiederabgabe. Hervorgehoben seien besonders ein Christuskopf aus dem 18. Jahrhundert und die beiden Bronzengedächtnisfiguren Jugend und Alter von Bernhard Hoetger, einem der herausragenden der Zeitschrift.

Das neue Buch

In Zeiten der Jungfrauen. Roman von Clara Kappa. In Reinen gebunden 7.— Mark. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. — Der Wert dieses Romans erschöpft sich nicht in der spannenden Handlung, nicht in den wunderbaren Schilderungen der pittoresken Klatsch-Küchlein, sondern er liegt in der vollendeten Gestaltung der heutigen Gesellschaftszustände des Nachkriegs-Wüstertrums. In klaffenden Tapeten stellt die Dichterin ihre Menschen hin, befangen in allen Vorurteilen die einen, erfüllt von neuen Kräften die andern. Die Frauen, hier zu glücken, zu überleben, fällt den Frauen zu, deren Energien bisher gebunden waren und die mit Freude und Freigebigkeit den Lebenskampf aufnehmen. Mit ungemein feinem Takt versteht es Clara Kappa, die Sympathien für alle zu wecken. Da ist die in besitztem Studium aufgewachsene älteste Generation, die soziale, etwas säuerliche Kämpferin, und das reiche, sorglos im Überfließen dahinjulende tolleste Weibchen, wie sie das in do siebels so gegenständig hervorbrachte. Der allem aber die Jugend von heute, die klaren Augen, weisheitsbehaftet und weisheitsliebend, sich die eigene Lebensform schafft. Von diesen jüngsten Frauen, die schon und reigvoll werden, auch wenn sie aus der Enge gepflegter Klugheit herausgedrängt werden, geht es aus wie ein Strom von Zukunftshoffnung von Vertrauen und Kraft. Diese Frauen gestalten des Bürgertrums, die so deutlich und lebenswahr als etwas völlig Neues in der Literatur erscheinen, haben den Roman empor zum Zeitdokument. Denn auf diesem Willen selbständig gewordenen Mädchen, erschütterter Tradition und ungestoßener Befehle erblüht zugleich neben den tatkräftigen Frauen ein neues Männergeschlecht, das diese Frau zu schätzen weiß. Für sie alle bleibt die heilige Eiche Heimat und Erfüllung, wie sie es Eltern und Voreltern war. Der Roman, dessen Hauptfiguren, Josefine Pantina, den neuen Frauenwelt in der Vollendung verkörpert, gibt einen schönen und hoffnungsvollen Ausblick in eine glückliche Zukunft.

Preußens unerbittlicher König. Von Borussia-Germanicus. Großhans-Gesellschaft, Kallmann 14 Mark, Kallmann 18 Mark. Schließen-Verlag, Berlin W. 36. — Jemehr im letzten Jahre die Erkenntnis sich Bahn bricht, daß die Männer des 19. November wenig von dem Schicksal der Frauen gehalten haben, desto mehr an dieser Gedenkfeier hat den Leiden hinter einem Friedenstuch verbergen Verfasser bemogen, zur sechzigjährigen Wiederkehr des unglücklichen 19. November eine neue Geschichte von Preußens unerbittlicher König, Friedrich dem Ersten, zu schreiben. Um ein möglichst getreues Bild seiner Persönlichkeit und der Erregungen seiner Seele zu geben, läßt Borussia-Germanicus unseren größten Dichter möglichst viel selbst sprechen, indem er dessen eigene Worte heranzieht, wie sie sich in seinen Briefen, seinen geschichtlichen und philosophischen Schriften und an anderen Stellen ausgeprochen finden. Hierdurch formt sich ein derart anschauliches lebensvolles Bild der hohen Persönlichkeit, wie es bisher noch von wenigen Historikern gemalt wurde, so recht geeignet, welche Verklärung für den unerbittlichen König und seine Parteiensitte zu wecken. Von anderer Seite hat der Verfasser darauf geachtet, herauszukommen, was der große König zu heute noch ist und dabei sind alle aktuellen Fragen getreift. Das aufmerksame Lesen des bei Anwendung der besten aus seinen großen Taten auf unsere Zeit gemachten Schlussspiels regt zu den ernstesten Gedanken an.

amerikanische Strafanstaltsordnung gestaltet dem Über viele Freiheiten, die nach europäischer Begriffen übermäßig sind. Kurzlich sah ein zum Tode Verurteilter in der Mordkammer Staatsgefängnisses von Ohio. Er wollte noch seinen einzigen Geburtsstortage haben, bevor er auf elektrischen Stuhl besetzt, so bat er, fünf andere Todeslabanden zu Geburtsstortage einladen zu dürfen. Die Gefängnisverwaltung gewährte diesen Wunsch, hängte der Frau eines dieser fünf Dollar aus und ließ von ihr ein reichliches Frühstück. Der Tisch wurde in der Zelle des Geburtsstortages gedeckt, jedes empor seine Gäste, die fünf anderen Gefängnisgefängnisse. Die Tafel war mit Redereien reichlich besetzt und es fehlte nichts, vom Hünerbraten angefangen bis zur

Die Verlobung unserer Renate mit dem Herrn Carl Keding, Groß-Walmstorf, der sich ergebenst an

Meine Verlobung mit Fräulein Renate Behm, Tochter des Königl. Amtrats Herrn Dr. Dr. h. c. Behm und seiner Frau Gemahlin Elisabeth geb. Heine, zeige ich ergebenst an

Carl Keding.

Amtratsrat Dr. Dr. h. c. Behm und Frau Elisabeth geb. Heine.

Groß-Walmstorf, den 30. Nov. 1928.

Bereitung der Freunde des humanistischen Gymnasiums

Spezialbesitzer Freitag, 7. Dez. u. Sonnabend, 8. Dez. 20 Uhr

Opferrunde im Laurerland von Euribides

in der deutschen Uebersetzung von Hans von Arnim, einstudiert von Bruno Knauthmanns-Beizig. Die Besichtigung von Stelle und Umgebung ist hierzu herzlich eingeladen.

Karten zu 4, 3, 2 M. bei Göttsch, G. Ulrichstr. und an der Abendkasse.

Beerdigungs-Anstalt

Willy Lutze

Halle a. S.

Kruckenberger 7, Fernruf 289 20 — Gerüder 1907 —

Ueberführungen mit Geschirr oder erteilt Leichenüberführung Kraftwagen mit Passagierabteil

in der Katho-Passage sind noch einige

Ankerwickel u. Reparaturwerkstatt

für Gleich- und Drehstrommotoren, Pfan, Staubsauger, elektrische Maschinen und Apparate, elektrische Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen

Halle (Saale), Leipziger Str. 14. Tel. No. 280 60

Oskar Voshage und Erich Unde

langjährige Meister und Ankerwickler der Fa. East

Läden

per sofort zu vermieten. Näheres

Dr. jur. Bachwitz, Halle a. S., Leipziger Straße 12. — Fernruf 290 85, 281 45.

An den Folgen eines schweren Aufounfalles starb plötzlich der Leiter unserer Revierwerke Krügershall und Salzmünde, Herr

Bergwerksdirektor Karl Bepke.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen hervorragenden Fachmann und lebenswürdigen Kollegen und Mitarbeiter mit seltenen persönlichen Eigenschaften, dem ein ehrendes, dauerndes Gedenken sicher ist.

Revier Halle des Deutschen Kaliverens und des Arbeitgeberverbandes der Kallindustrie.

Peize

aus Zellschlung — gleiche Breite — wie bei Vererbung

1. Wasser 1. 1. 1928.

Putzgeschäft

H. Wiedekind, Halle, Rannischestr. 20/21.

Rom-millionsliger des berühmten Weltgutes Wegner'sche Weltber. Diebst. O. L.

Herrn-Schuhe

und Stiefel auch in besetzten Gattungen. (auch) zu hohen Dreifen-Gew. und Verkaufszentrale

H. Lerner, Halle a. S., Marktstr. 18. Gerüder 221 01.

BREMEN — SÜDAMERIKA

Brasilien / Argentinien und den Häfen der Westküste.

hervorragende Reisegelegenheit, beste Verpflegung und Bedienung.

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Kostenlose Auskunft erteilt:

In Halle: Lloyd-Reisebüro, L. Schönlicht, Preußenring / Stadt Hamburg.

Familien-Drucksachen

Otto Thiele, Buchbinderer Halle, Leipziger Straße 61/62

